



KHMAGAZIN

02 // 2022



NACHHALTIGKEIT

sichert Zukunft

AUSBILDUNGSMARKETING / INTEGRIERTE UMWELTECHNIK / DIGITALISIERUNG

Das Handwerk wird gebraucht

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Wort Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Zu Recht. Denn Nachhaltigkeit geht uns alle an – als Gesamtgesellschaft, als Einzelperson und auch bzw. insbesondere als Unternehmer.

Sie als Unternehmer im Handwerk wissen, dass Sie sich selbst für die Zukunft nachhaltig gut aufstellen müssen. Zum einen fordert die Gesellschaft von modernen Unternehmen ein energie- und ressourcenschonendes Wirtschaften sowie eine nachhaltige Personalführung. Und zum anderen tragen all diese Faktoren auf lange Sicht auch zu Ihrem wirtschaftlichen Erfolg bei.

Und dann kommt dem Handwerk noch eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Energiewende zu. Das bestätigt jüngst das Sofortprogramm für den Sektor Gebäude des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz und des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen.

Weitreichende Förderungen für den Umbau der Wärmenetze auf die Nutzung erneuerbarer Energien werden dort benannt. Das ist natürlich sehr begrüßenswert. Noch begrüßenswerter ist aber in diesem Zusammenhang die angekündigte umfangreiche Weiterbildungsoffensive für das Handwerk. Daran wird nämlich erst so richtig deutlich, wie sehr das Handwerk mit seinen qualifizierten Fachkräften von der Politik gebraucht wird.

Das Handwerk wird und will seinen Teil dazu beitragen. Keine Frage. Allerdings nicht ganz ohne die Unterstützung der Politik. Denn weder für die Energiekrise durch einen drohenden russischen Gas-Stopp noch für das plötzlich rasante Tempo der Politik bei der Umsetzung der Energiewende sollte das Handwerk am Ende als derjenige dastehen, der alles allein schultern muss.

Zunächst braucht das Handwerk Unterstützung bei der Fachkräftegewinnung. Denn mit den derzeitigen personellen Ressourcen ist kein noch so positives Sofortprogramm überhaupt erst umsetzbar. Außerdem braucht das Handwerk funktionierende Programme, Weiterbildungsoffensiven und Förderungen, die mit der Realität eines Handwerksbetriebs auch in Einklang stehen und bei denen es nicht schon an der reinen Umsetzbarkeit scheitert.

Wenn all diese Voraussetzungen stimmen, ist die Energiewende mit der Hilfe des Handwerks in greifbarer Nähe.

Michael H. Lutter | Hauptgeschäftsführer



Energiewende – nicht ohne das Handwerk!



IMPRESSUM

Herausgeber: Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe
Waldenburger Straße 19 | 33098 Paderborn
Tel.: 05251 700-101 | Fax: 05251 700-106
Layout: SILBERWEISS Kreativagentur
Druck: d-Druck
Koordination: Michael H. Lutter (V. i. S. d. P.)
Redaktion: Pamela Seewald-Grabosch M. A.



Report

- 4 Nachhaltige Arbeitswelt
- 6 Integrierte Umwelttechnik
- 8 Digitalisierung und Nachhaltigkeit



INHALT

KHMAGAZIN 02/2022



Aktuell

- 13 Tag des Handwerks
- 16 Themen aus der Ausbildung
- 22 Themen aus der Digitalisierung
- 26 Arbeitssicherheit
- 30 Digitale Frühstückspause

KH Inside

- 10 Intern
- 12 Ehrungen
- 28 Innungen
- 30 Digitaler Geschäftsbericht

Als Arbeitgeber mit dem Thema Nachhaltigkeit punkten

Große Chance für das Handwerk auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

Junge Menschen sind heute immer mehr auf der Suche nach einem Job mit Sinn. Sie suchen Berufsfelder, in denen sie einen positiven Fußabdruck hinterlassen können. Hier ergibt sich für das von Nachwuchssorgen und Fachkräftemangel geplagte Handwerk eine echte Chance. Denn das Handwerk ist nicht nur mit seinen Leistungen und Produkten Wegbereiter der Energiewende, sondern sieht energie- und ressourcenschonendes Arbeiten als Selbstverständlichkeit. Damit sind die Chancen bei der umweltbewussten Zielgruppe riesig.

Greta Thunberg hat viel bewegt. Dank der „Fridays for Future“-Bewegung hat sich das Thema Klima- und Umweltschutz einen Weg in das Bewusstsein vieler Menschen auf der ganzen Welt gebahnt. Insbesondere die jüngere Generation der in den 90ern und 2000ern Geborenen hat so ein besonderes Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Umweltschutz entwickelt. Generation Z achtet dabei nicht nur auf Mülltrennung. Der Nachhaltigkeitsgedanke zieht sich durch alle Lebensbereiche und macht auch bei der Jobsuche nicht halt.

Umweltschutz steht oben auf der Liste bei der Jobsuche „Junge Berufseinsteiger bringen bei der Jobsuche neue Themen in den Arbeitsmarkt“, so Olga Marks von der Ausbildungsinitiative der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Vielen sei es wichtig, dass der neue Arbeitgeber Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt übernehme. Die klassischen Auswahlkriterien wie finanzielle Stabilität, Flexibilität und Arbeitsplatzsicherheit spielten bei Generation Z hingegen eine deutlich geringere Rolle als bei früheren Berufseinsteiger-Generationen.

Nachhaltigkeit und Employer Branding „Unternehmen sollten sich auf diese Erwartungshaltung einstellen“, erklärt Marks. Denn Arbeitgeber, die es ihren Arbeitnehmern ermöglichen, sinnstiftend zu arbeiten,

verbesserten auch gleichzeitig ihre Arbeitgebermarke – ihre Employer Brand. „Damit steigen die Chancen bei der Suche nach Auszubildenden enorm“, so Marks weiter. Und das Handwerk habe alles, was man dazu brauche. Die Betriebe müssten nur mehr mit diesem Pfund wuchern. „Die Betriebe müssen der Zielgruppe deutlich zeigen, was sie in puncto Nachhaltigkeit machen“, ist Marks sich sicher.

Handwerksberufe stiften Sinn

Dazu gehöre als Erstes einmal, den zu bewerbenden Beruf als nachhaltig darzustellen. „Handwerker sind die Wegbereiter der Energiewende mit ihren Leistungen und Produkten, und das ist doch genau das, was die Zielgruppe auch sein will“, stellt Marks fest. Selbst mit den eigenen Händen die Welt zu verändern, müsse das Credo jeder Ausbildungsmarketingkampagne sein. Und wenn man sich dann noch als Unternehmen präsentiere, das energie- und ressourcenschonend arbeite und auf den Umweltschutz großen Wert lege, dann lägen alle Argumente beim Handwerksbetrieb als perfektem zukünftigem Arbeitgeber.

Gemeinsam mit der Ausbildungsinitiative „Folge deinem Ich“ der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe haben Betriebe die Möglichkeit, sich an Schulbesuchen zu beteiligen und sich den Schülern vorzustellen.

Kampagne „Folge deinem Ich“

Die Ausbildungsinitiative „Folge deinem Ich“ hat früh erkannt, was Jugendliche wollen, und dazu den passenden Slogan geschaffen: Nicht nur die Themen Selbstverwirklichung und Sinnhaftigkeit stehen bei den Jugendlichen heute hoch im Kurs. Es geht auch darum, seine Leidenschaft für ein bestimmtes Thema (wie z. B. Umweltschutz und Nachhaltigkeit) konsequent und in allen Lebensbereichen nachzuverfolgen. Auch im Beruf. Darum sagen wir: Folge deinem Ich und folge uns ins Handwerk – denn hier kannst du dich selbst verwirklichen und Sinnvolles tun.

Nachhaltige Arbeitswelt



Sprechen Sie uns an:

www.kh-online.de/ausbildungsmanagement/ausbildungsinitiative



NACHHALTIGKEIT lohnt sich

Integrierte Umwelttechnik durch ÖKOPROFIT

Unternehmen, die sich zukunftssicher aufstellen wollen, müssen sich heute mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen. Das gilt im Handwerk wie in allen anderen Branchen auch. Unterstützung dabei bieten von der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe begleitete Projekte wie ÖKOPROFIT.

Die gute Nachricht vorweg: Eine Entwicklung hin zu mehr Nachhaltigkeit steht nicht im Gegensatz zu mehr Wettbewerbsfähigkeit. Denn ökologisch notwendige Maßnahmen lassen sich intelligent mit ökonomischem Nutzen verbinden.

Kosten senken und neue Mitarbeiter begeistern

Durch nachhaltige Unternehmensführung lässt sich beispielsweise die Kosteneffizienz steigern. Denn viele Ansätze, um effizienter zu wirtschaften und Kosten zu sparen, schonen auch die Umwelt. Hinzu kommt, dass Unternehmen auch bei Steuern und Abgaben sparen können, etwa bei der CO₂-Steuer. Außerdem verbessert nachhaltiges Handeln das Image. Und das wiederum fördert die Kundenbindung und die Mitarbeitergewinnung. Denn mit nachhaltigen Konzepten zeigen Unternehmen, dass sie Verantwortung für nachfolgende Generationen übernehmen. Und

gerade letzterer Aspekt wird bei der Gewinnung von neuen – und vor allem jungen – Mitarbeitern immer wichtiger.

Das Projekt ÖKOPROFIT gibt teilnehmenden Unternehmen dabei das notwendige Werkzeug an die Hand. Teilnehmende Betriebe erfahren, an welchen Stellen sie Strom, Wasser, Gas oder Abfall – und damit bares Geld – einsparen können. ÖKOPROFIT berät die Teilnehmer, Bereiche im Betrieb zu erkennen, die ein Einsparpotenzial aufweisen, und hilft, diese individuell zu optimieren.

Dachdecker Raabe optimiert Betrieb nachhaltig

Im Kreis Lippe nahm der Betrieb Raabe Dachdeckermeister GmbH & Co. KG aus Lemgo erfolgreich an der letzten Runde des Projekts ÖKOPROFIT teil. Gemeinsam mit acht weiteren Betrieben unterschiedlicher Branchen hat sich das Unternehmen ein Jahr lang im Zuge des Programms mit energieeffizientem und ökologischem Handeln beschäftigt. Unterstützung bekam der Betrieb dabei vom Kreis Lippe und von der B.A.U.M. Consult.

Während des Projekts standen neben Schulungen individuelle Lösungsansätze im Fokus, wie Betriebskosten gesenkt und gleichzeitig die Umwelt geschont werden kann. Bereits kleinere Veränderungen und Anpassungen bringen dabei sichtbare Erfolge. Und davon konnte sich auch der Dachdeckerbetrieb überzeugen.

Kleine Maßnahmen – große Wirkung

So wurden beispielsweise die Strecken von Dienstwagen optimiert, ein Ausschalten der Lampen beim Verlassen der Arbeitsplätze angestoßen oder das Stand-by der Computer verkürzt. Weitere Maßnahmen: Nutzung der PV-Anlage für E-Autos, Optimierung des Abfallsystems sowie die Einführung eines JobRad-Angebots zur Mitarbeitermotivation und Gesundheitsförderung. „Als Handwerksbetrieb haben wir vergleichsweise kleine Maßnahmen getroffen, die aber über die Jahre hinweg auch ihren Teil beitragen werden“, freut sich Dachdeckermeister Marius Louvet. Nach Abschluss des Projekts ist für den Betrieb aber mit neuen nachhaltigen Ideen noch lange nicht Schluss. Mittlerweile wurde ein Elektroauto angeschafft und energiesparende Leuchtmittel bei einem Umbau eingesetzt.



Mehr zur zweiten lippischen ÖKOPROFIT-Runde, zu den Teilnehmern und den Auszeichnungen
www.klimapakt-lippe.de/oekoprofit/



Also: Mitmachen lohnt!

ÖKOPROFIT ist ein durch das NRW-Umweltministerium gefördertes Projekt und wird im Kreis Paderborn federführend von der Servicestelle Wirtschaft des Kreises Paderborn und im Kreis Lippe vom Kreis Lippe und dem Klimapakt Lippe umgesetzt. Die Kreishandwerkerschaft unterstützt beide seit Jahren, gehört zum Lenkungskreis und empfiehlt Handwerksbetrieben ausdrücklich die Teilnahme.

Interesse an der Teilnahme?
Sprechen Sie uns an.



Weitere Infos zu ÖKOPROFIT:
www.kh-online.de/netzwerke/oekoprofit



**Raabe
Bedachungen
Lemgo**

erhält für den Standort
Am Alten Fluss 10, 32657 Lemgo
die Auszeichnung

ÖKOPROFIT-Betrieb 2021

Kreis Lippe, d. 26.04.2022 Für die Kommission: Landrat Dr. Axel Lehmann



Nachhaltigkeit geht nur digital?!

Was hat die Digitalisierung eigentlich mit Nachhaltigkeit zu tun? Die Abteilung für Innovation und Technologietransfer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe hat diese Frage schon häufiger zu hören bekommen. Ihre Antwort darauf: Eine gute Nachhaltigkeitsstrategie funktioniert nur digital.

„Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind die beiden Megatrends der Zukunft und sind eng miteinander verbunden“, sagt Yannick Stangier, Leiter der Abteilung Innovation und Technologietransfer. Häufig würden die beiden Themen allerdings isoliert betrachtet und nicht in dem Zusammenhang, in dem sie stünden. Und das sei ein Fehler.

Auf die Frage, ob Nachhaltigkeit nur digital funktioniere, sagt die Beauftragte für Innovation und Technologietransfer (BIT), Hacer Ritzler-Engels: „Nachhaltigkeitsziele im Unternehmen lassen sich mit digitalen Technologien hervorragend umsetzen.“ Mithilfe digitaler Geschäftsprozesse könnten Unternehmen ihre Abläufe effizienter, flexibler und ressourcenschonender gestalten, optimal wirtschaften und unter anderem CO₂-Emissionen reduzieren. Ein papierloser bzw. papierarmer Workflow beispielsweise sei ein einfacher aktiver Nachhaltigkeitsschutz und lasse sich optimal sukzessive umsetzen.

Auch die Unterstützung der Arbeiten auf Baustellen durch digitale Werkzeuge und die Vernetzung von unterschiedlichen und aufeinander angepassten Softwarelösungen in den verschiedenen Unternehmensbereichen seien wichtige Nachhaltigkeitsmaßnahmen eines Handwerksbetriebs. „Zudem können Betriebe durch digitale Lösungen ihren Materialeinsatz genau berechnen, ihn optimieren und Fehlerquoten minimieren“, wissen die Innovations- und Technologiebeauftragten aus Erfahrung.

Nachhaltigkeit sei ein umfassendes Konzept, das auf vielfältige Weise umgesetzt werden könne und damit einen wichtigen, wenn nicht sogar wesentlichen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit im kleinen alltäglichen oder im großen Rahmen leiste. Doch häufig fehle in den Betrieben das Wissen darüber, wie und welche digitalen Technologien sich für mehr Nachhaltigkeit einsetzen ließen. Und bei dieser Fragestellung kann die Abteilung für Innovation und Technologietransfer auf Basis ihrer langjährigen Erfahrung unterstützen.

In Planung: Zukunfts-Check für Nachhaltigkeit

Mit dem Zukunfts-Check Nachhaltigkeit steht den Beauftragten für Innovation und Technologietransfer voraussichtlich ab dem ersten Quartal 2023 ein spezielles Beratungsangebot zur Verfügung, um Betriebe umfassend bei der (Weiter-)Entwicklung ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten zu unterstützen.

„Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich für mehr Nachhaltigkeit zu engagieren“, wissen die Innovations-Experten der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Egal ob innerbetrieblich, in der Region oder durch nachhaltige Produkte und Dienstleistungen. Fakt sei, dass eine gezielte Nachhaltigkeitsstrategie Betrieben dabei helfe, sich zukunftsfähig aufzustellen. „Und das Gute dabei: Viele Betriebe unternehmen in dem Bereich Nachhaltigkeit schon eine Menge, wissen es aber dem Thema nicht zuzuordnen“, so die Beauftragten für Innovation und Technologietransfer.

Und an dieser Stelle setze der „Zukunfts-Check Nachhaltigkeit“ an. Denn wer gezielt wissen möchte, wo er in Sachen Nachhaltigkeit steht oder wie die eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten noch weiterentwickelt werden können, für den ist das Beratungsangebot genau das Richtige.

Ziel dabei sei es, durch die identifizierten Potenziale und Defizite neue Prioritäten zur (Weiter-)Entwicklung der be-

trieblichen Nachhaltigkeitsaktivitäten zu schaffen und unabhängig davon, wo der Betrieb gerade stehe, die richtigen Weichen im Betrieb zu stellen.

Der erste Schritt auf dem Weg zum Zukunfts-Check Nachhaltigkeit sei das Ausfüllen eines Selbsttests im ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Bereich als Impulsgeber und Ausgangsbasis für eine individuelle Beratung vor Ort.

Im Anschluss werde ein konkreter Maßnahmenplan mit Handlungsmöglichkeiten für das Unternehmen entwickelt. Der Zukunfts-Check beinhalte zwei Vor-Ort-Termine von jeweils zwei bis drei Stunden und werde derzeit im bundesweiten Netzwerk der Innovations- und Technologiebeauftragten unter Federführung der Handwerkskammer Lüneburg-Stade vorbereitet, sodass die jeweiligen Beauftragten ihn vor Ort ab dem ersten Quartal 2023 einsetzen könnten.

Zielsicher zur Förderung – Wir zeigen Ihnen, wie!

Es gibt eine Vielzahl von Förderprogrammen für den Bereich Nachhaltigkeit. Die Berater der Abteilung Innovation und Technologietransfer kennen die aktuellen Programme und helfen bei der Auswahl des richtigen. Beachten Sie auch die angebotenen Seminare.

Im August 2022 ging es beispielsweise um das Thema „Zielsicher zur energetischen Förderung“. Im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2030 wurden die Fördermittel u. a. für den Gebäudesektor deutlich verbessert und können nun wieder beantragt werden. Welche Förderprogramme infrage kommen, wie sie am besten zum jeweiligen Vorhaben passen und wie sie untereinander am vorteilhaftesten kombiniert werden können, zeigten die Experten der Abteilung Innovation und Technologietransfer in dieser interessanten Hybridveranstaltung.



Ihre Ansprechpartner

www.kh-online.de/technologietransfer

PERSONALIEN GEBURTSTAGE AUS VORSTANDSREIHEN

50 JAHRE

17.06.1972
Peter Heinrichs
Vorstand Kfz-Innung Lippe

03.08.1972
Thomas Hampel
stv. Obermeister
Raumausstatter-Innung
Paderborn

60 JAHRE

15.04.1962
Peter Gebauer
Vorstand Kfz-Innung Lippe

21.04.1962
Thomas Wolf
Innung Metall Paderborn

06.05.1962
Wilfried Ameling
Vorstand Bau-Innung Lippe

13.05.1962
Wolfgang Altekrüger
Vorstand Tischler-Innung Lippe

23.06.1962
Martin Ahrens
stv. Obermeister
Dachdecker-Innung Lippe

Goldener Meisterbrief



Arnd Brinkmann, Oerlinghausen, Bäckermeister



Wilfried Neisemeier, Steinmetzen- und Steinbildhauermeister

LOHNT SICH FÜR ALLE.

Finanztip

Empfehlung ✔

Gesetzliche Krankenversicherung

1/2022

Wechseln oder weitersagen

Zum dritten Mal in Folge unter den Top-Platzierungen bei Finanztip – und das ist nur einer der Gründe für die IKK classic. Wechseln Sie jetzt zur günstigen Top-Krankenkasse: ikk-classic.de/wechselservice

Bereits bei der IKK classic? Sichern Sie sich **25 €** pro erfolgreicher Empfehlung: ikk-classic.de/kassieren



UNSERE NEUEN INNUNGSMITGLIEDER

HERZLICH WILLKOMMEN!

MSW Montage und Servicegesellschaft Westfalen GmbH	Salzkotten	Fachinnung Elektrotechnik Paderborn
Jennifer Rohde Friseurmeisterin	Paderborn	Friseur- und Kosmetik-Innung Paderborn
Marc Striewe Elektrotechnikermeister	Borchen	Fachinnung Elektrotechnik Paderborn
PaderElektro GmbH	Paderborn	Fachinnung Elektrotechnik Paderborn
Philipp Behn	Lage	Tischler-Innung Lippe
Dachdecker Gläßner GmbH	Bad Salzuflen	Zimmerer-Innung Lippe
Viktor Weigant	Paderborn	Tischler-Innung Paderborn
Artecucina Möbelmanufaktur GmbH & Co. KG	Bad Salzuflen	Tischler-Innung Lippe
Jannik Molck Elektrotechnikermeister	Leopoldshöhe	Fachinnung Elektrotechnik Lippe
Holzwerkstatt Eichmann GmbH & Co. KG	Detmold	Zimmerer-Innung Lippe
Olaf Schalk Zimmerermeister	Leopoldshöhe	Zimmerer-Innung Lippe
Architekturbüro Kunterbunt GmbH	Paderborn	Baugewerke-Innung Paderborn
Johann Schütz GmbH & Co. KG	Bad Salzuflen	Maler- und Lackierer-Innung Lippe
Peter Siegmann Maler- und Lackierermeister	Blomberg	Maler- und Lackierer-Innung Lippe
Adam Honisch	Paderborn	Maler- und Lackierer-Innung Paderborn
Viktor Spent	Paderborn	Fachinnung Elektrotechnik Paderborn
Rehm Malermeister GmbH	Augustdorf	Maler- und Lackierer-Innung Lippe
Kai Tanger-Carcanela	Salzkotten	Friseur- und Kosmetik-Innung Paderborn
Michael Weber - Installateur und Heizungsbaumeister	Borchen	Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Paderborn
Elektro Steinhagen GmbH	Lichtenau	Fachinnung Elektrotechnik Paderborn

Firmenjubiläen

75 Jahre - Wilfried Neisemeier Steinmetz und Bildhauerei

60 Jahre - Elektro Rulle, Horn- Bad Meinberg (Foto)



Eiserner Meisterbrief Paul Richter

Zum 65-jährigen Meisterjubiläum erhielt nun Paul Richter seinen Eisernen Meisterbrief aus den Händen vom Obermeister der Fachinnung Elektrotechnik Paderborn, Wolfgang Stock, und dem Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, Aloys Buschkühl.

Nach der schwierigen Schulzeit in den Kriegs- und Nachkriegsjahren startet Paul Richter bereits mit 15 Jahren in die Ausbildung zum Elektriker bei der Firma Albers in Salzkotten. Mit dem ausgeprägten Interesse an dem Beruf und der Technik war der Gang zur Meisterschule der für ihn folgerichtige Schritt und bildete den Grundstein für ein bewegtes Berufsleben als Unternehmer.

Die Firmengründung fiel auf das Jahr 1954. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Maria führte der jetzt Geehrte den Betrieb bis zur Übergabe im Jahr 2001 an seinen Sohn Reimund Richter und an Frank Nettelbrecker, einen seiner letzten Auszubildenden.

Die Themen Aus- und Fortbildung waren dem Jubilar immer ein großes Anliegen. Rund fünfzig Auszubildende legten in seiner Zeit als Unternehmenschef die Prüfung zum Elektriker oder Kaufmann ab. Einige sind heute noch im Unternehmen aktiv, andere folgten dem Vorbild des Chefs und besuchten die Meisterschule oder schlugen den Weg als Ingenieur ein. Für den Jubilar spielten außerdem technische Innovationen immer eine große Rolle, und er war in vielen Bereichen Vorreiter: beispielsweise mit der ersten Fernsehantenne Richtung Langenberg, der ersten Kühltruhe

im Stadtgebiet oder in der Zeit der ersten Ölkrise mit den ersten Wärmepumpen-Installationen. Stets galt für Paul Richter das Motto: Umsetzungsstark in Technik, Ausbildung und Innovation. Paul Richter als Unternehmer und das Nachfolgeunternehmen Richter Elektrocom GmbH sind in Salzkotten und im Kreis Paderborn eine bekannte Größe. Heute hat das Unternehmen rund 30 Mitarbeiter und Azubis.



Freuten sich über das außergewöhnliche Jubiläum (v. l.): Reimund Richter, Paul Richter, Wolfgang Stock und Aloys Buschkühl

Eiserner Meisterbrief Willi Wellhausen



Bei der Übergabe des Eisernen Meisterbriefes (v. l.): Dirk Eilers, Willi Wellhausen und Andrea Hegerbekermeier

Zum 65-jährigen Meisterjubiläum erhielt nun Willi Wellhausen einen Eisernen Meisterbrief aus den Händen vom Obermeister der Kfz- und Mechaniker-Innung, Dirk Eilers, und von Andrea Hegerbekermeier, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Der Weg ins Kfz-Handwerk war für Willi Wellhausen sozusagen vorgezeichnet. Denn vier Jahre nachdem sein Vater eine Kfz-Werkstatt mit Tankstelle an der Detmolder Straße gegründet hatte, wurde der Jubilar 1931 geboren. Er wuchs damit sozusagen in das Kfz-Handwerk und den Betrieb, der neben der Werkstatt auch Taxen, Krankentransporte, Busse und Lkw besaß, hinein. Er erlebte, wie der Betrieb von den Amerikanern beschlagnahmt wurde und die Familie innerhalb weniger Stunden alles verlor. Einige Zeit später übernahm die Familie einen Schießstand am jetzigen Betriebssitz und baute aus Flugzeugblechen provisorisch eine Halle und eine Unterkunft. In diesen turbulenten Zeiten erlernte Willi Wellhausen den Beruf des Kfz-Mechanikers und legte 1957 in Bielefeld seine Meisterprüfung ab. Der Betrieb hatte sich nach dem Krieg weiterentwickelt. Immer mehr massive Gebäude waren entstanden, der Busverkehr war wieder aufgenommen worden und wurde zum Hauptstandbein. 1986 entstand zusätzlich in Leopoldshöhe ein Standort. Heute verfügt das Unternehmen über 40 Busse und betreibt einen erfolgreichen Reisedienst, der seit nunmehr schon 25 Jahren vom Sohn des Jubilars, Will Wellhausen, geführt wird.

Erfolgreiches Unternehmertum braucht Verantwortung

Viel Applaus beim Tag des Handwerks erntete Festredner Wolfgang Grupp. Der schwäbische Textilunternehmer hielt einen mitreißenden Vortrag über Unternehmertum und Verantwortung und sprach damit den anwesenden Handwerksbetrieben direkt aus der Seele. Denn wie diese steht das Unternehmurgestein aus Burladingen für ehrliche Arbeit und solides Unternehmertum.

Nach zwei Jahren mit hybriden Veranstaltungen freute sich Kreishandwerksmeister Mickel Biere, dass in diesem Jahr wieder 1.200 Gäste live beim Tag des Handwerks in der Paderborner Maspersporthalle dabei sein konnten. Seine Begrüßungsrede nutzte der oberste Handwerker, um aktuelle Probleme und Herausforderungen, die nicht nur das Handwerk betreffen, anzusprechen. Zwei Jahre Corona hätten Spuren hinterlassen. Und mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine müssten wir uns schon wieder einer neuen Realität stellen. Neben den alten gebe es also wieder neue Herausforderungen.

Er forderte, die Abhängigkeit von russischer Energie und russischen Rohstoffen so schnell wie möglich zu beenden. Außerdem mahnte er, dass, wer mehr Klimaschutz und Energieeffizienz wolle, dies nicht ohne das Handwerk erreichen könne. „Ohne das Handwerk wird die Energiewende nicht funktionieren“, so Biere. Damit das Handwerk aber mit gewohntem Tatendrang dazu beitragen könne, brauche es zunächst einmal genügend qualifizierte Fachkräfte, weniger bürokratische Hürden und mittelstandsfreundliche Rahmenbedingungen. „Dazu zählt auch eine leistungsfähige Infrastruktur, und zwar mit einer



Landrat Christoph Rüter, Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, Festredner Wolfgang Grupp und Hauptgeschäftsführer Michael H. Lutter (v.l.).



Unternehmer Wolfgang Grupp hielt einen mitreißenden Vortrag.

Heimatland zu erfüllen. Die Sicherung von Arbeitsplätzen führte Grupp dabei an erster Stelle an. Und dazu gehöre auch, die Mitarbeiter angemessen zu entlohnen. Unverständlich sei für ihn, dass die Politik in Deutschland überhaupt erst einen Mindestlohn festsetzen müsse. „Das ist eine Schande“, so der schwäbische Unternehmer.

Der Trigema-Chef betonte mit Stolz, dass es in seinem Unternehmen noch keine konjunkturbedingten Entlassungen und keine Kurzarbeit gegeben habe. Auch staatliche Hilfen habe er nie benötigt. Das sieht er in seinem eigenen Führungsstil begründet, bei dem seine eigene Verantwortlichkeit an erster Stelle stehe. „Gute Führung zeichnet sich außerdem durch eine deutliche Vorbildfunktion und ein klares Leistungsverständnis aus“, verrät Grupp. Dazu zähle auch die Wertschätzung für gute Arbeit.

Nach dem Festvortrag veranstaltete das Handwerk wie gewohnt einen Umzug zum Liboriberg. Dort fand, und das war die einzige Änderung in diesem Jahr, der Ausklang auf der Plaza Europa statt.



digitalen und handlungsfähigen Verwaltung“, betonte Biere.

Dem Kreishandwerksmeister folgte Landrat Christoph Rüter, der in seinem Grußwort das Handwerk als Rückgrat der Wirtschaft bezeichnete und sich dafür bedankte, dass die Betriebe Verantwortung übernehmen. Wie beispielsweise im Mai nach dem Tornado. Das Handwerk habe sofort parat gestanden und uneigennützig geholfen. Das unterstrich auch Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, die ihrerseits Dank für ihren Einsatz für die Belange des Handwerks und in Sachen Ausbildung vom Hauptgeschäftsführer Michael H. Lutter erhielt. „Das Handwerk ist der größte Ausbilder in Nordrhein-Westfalen und gleichermaßen traditionsbewusst wie quicklebendig“, lobte Thomann-Stahl in ihrem Grußwort und ergänzte, dass die Digitalisierung und künstliche Intelligenz dem Handwerk neue Perspektiven und Betätigungsfelder eröffneten.



Hauptgeschäftsführer Michael H. Lutter, Kreishandwerksmeister Mickel Biere, Festredner Wolfgang Grupp und Geschäftsführer Aloys Buschkühl beim Eintrag ins Gästebuch

In dem folgenden Vortrag über mehr Verantwortung im Unternehmertum sprach sich Trigema-Unternehmenschef Wolfgang Grupp klar gegen von Gier und Größenwahn geleitete Managements aus. Diese hätten aus seiner Sicht dazu beigetragen, dass das Vertrauen in die soziale Marktwirtschaft gesunken sei. Seine Forderung: Manager sollten persönlich für ihr Handeln haften. Außerdem müsste es verpflichtend sein, zuerst einmal die Aufgaben im



In diesem Jahr gab es wieder einen Festumzug des Handwerks.



Neue Lernformate in der Erprobung

Ziel des Projekts InnoVET-Bildungsbrücken der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe ist es, neue Konzepte in der Ausbildung zu entwickeln und damit dem Fach- und Führungskräftemangel entgegenzuwirken. Dass dabei auch insbesondere die Begeisterung im Vordergrund steht, konnten jetzt die Besucher der my job OWL live erleben. Auf der größten Ausbildungsmesse in OWL nämlich präsentierten Azubis und Studenten, wie sie in einem Lernmodul des Projekts gemeinsam ein Tiny House aufbauen.

„Die berufliche Ausbildung muss für junge Menschen spannend und attraktiv sein, um auch die kommende Generation für eine berufliche Ausbildung zu begeistern“, erklärt Jörg Briesenick von der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Nur so könne man sich die Fachkräfte der Zukunft sichern. Daher erprobe man in dem Projekt gerade gezielt bestimmte Lernmodule. Eines sei der Bau des Tiny House mittels Bausatz, bei dem Auszubildende aus gewerblich-technischen Gewerken und Studierende aus den Fachbereichen Architektur und Ingenieurwesen kooperativ in verschiedenen Teilprojekten von- und miteinander lernen.

Die Ausbildungsmesse bildete nun den Auftakt. An zwei Messetagen setzten sich Azubis und Studenten mit dem Thema Konstruktion auseinander. Am ersten Messetag starteten zunächst die sechs Azubis in das Projekt und wurden erst einmal von Karsten Kiel, Inhaber der Firma Zimmererei Karsten Kiel, über die aufbauenden Arbeitsschritte informiert und fachgerecht angeleitet.

„Zielstrebig, konzentriert und sich gegenseitig unterstützend, errichteten unsere Tiny-House-Monteur bis zum frühen Nachmittag zweieinhalb Wände und stellten Rück- und Seitenwände auf dem Trailer auf“, berichtet Briesenick und freut sich über den Spaß, den die Teilnehmer dabei hatten.

Am Samstag folgten dann die sechs Studenten der Technischen Hochschule OWL. Nachdem jeder in der Gruppe seine Rolle gefunden hatte, ging es auch gleich los. Zunächst wurde die halbmontierte Seitenwand fertiggestellt, um dann die noch fehlende Rückwand zu montieren. Am Nachmittag standen dann die vier Außenwände, und eine Stunde später feierte das Team – nach Errichtung des Dachstuhls – stolz sein improvisiertes kleines Richtfest. Die Resonanz der Teilnehmer fiel positiv aus. Die gute Zusammenarbeit und der praktische Einblick in handwerkliche Arbeitsprozesse wurden durchweg als großartige und wertvolle Erfahrung beschrieben. Die Begleiter des Projekts sehen sich in der Wahl des Lernträgers bestätigt: „Der Lernträger Tiny House fordert kreative Lösungen geradezu heraus“, erklärt Briesenick. Praktische Kompetenzen der dualen Ausbildung und akademische Lerninhalte hätten sich vor Ort in idealer Weise ergänzt.

Eine weitergehende Zusammenarbeit mit Auszubildenden, etwa in den anstehenden Lernmodulen „Fassadengestaltung“

oder „Smart Home System“, wird ausdrücklich von allen Beteiligten gewünscht.

„Die neuen, gemeinsamen Lernformate sind eine Antwort auf die Anforderungen der Welt von morgen, denn sie ermöglichen Lernen nicht nur an realen Orten, sondern auch ganzheitlich und in Sinnzusammenhängen“, so Briesenick abschließend. In dem Projekt InnoVET-Bildungsbrücken OWL hat sich die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe gemeinsam mit dem Eigenbetrieb Schulen des Kreises Lippe, der Lippe Bildung eG und der Technischen Hochschule OWL zusammengeschlossen.



BRIDGE DAYS

Visionen für die Arbeitswelt von morgen

Zwanzig motivierte Azubis aus gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen entwickelten Visionen für die Ausbildung von morgen. So lassen sich die viertägigen „Bridge Days“ des Projekts InnoVET-Bildungsbrücken OWL kurz und knapp zusammenfassen. Begleitet wurden die Azubis bei dem Workshop unter anderem von der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe.

Fünf Tage lang diskutierten, entwickelten und testeten die Auszubildenden regionaler Unternehmen Ideen, wie die berufliche Ausbildung verbessert werden kann. Dazu erhielten sie zunächst Einblicke in organisatorische Abläufe und zugrunde liegende Zielsetzungen. Danach identifizierten sie die aus ihrer Sicht drängendsten Verbesserungspotenziale und kamen in Kleingruppen zusammen, um konkrete Lösungsansätze zu erarbeiten.

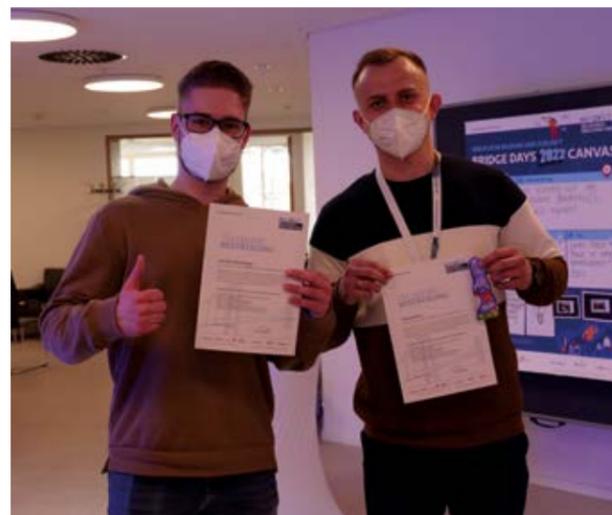
Die Ideen wurden dann zu einem Prototyp ausgearbeitet, der in Gesprächen mit Experten der beruflichen Bildung getestet wurde. Die Azubis erhielten so unter anderem von Jörg Briesenick von der Kreishandwerkerschaft Feedback zu ihren Ideen. „Auffallend war, dass sich das Thema der Mitbestimmung quer durch alle Vorschläge zog“, berichtet Jörg Briesenick, der von der Motivation der Azubis begeistert war.

„Die Azubis haben insgesamt wichtige Punkte zutage gebracht“, meint auch Kirsten Meyer von der Kreishandwerkerschaft. Die Gruppe „Weiterbildung ist auch ne Bildung“ habe zum Beispiel Projektetage vorgeschlagen, bei denen Azubis über die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in ihrem Beruf informiert werden und mit relevanten Akteuren sprechen können.

Und auch die Gruppe „Azubischäft“ hatte eine ganz konkrete Idee mit der Schaffung einer Interessenvertretung für Auszubildende. Das sah auch die Gruppe „Zukunftskonzept der Bildung“ so, die sich neben den Fach- und Lehrkräften eine eigene Stimme wünscht und dadurch stärker in die Gestaltung der Ausbildung einbezogen werden möchte.

Ähnlich könnte sich das auch die Gruppe „Kooperation & Qualitätssicherung“ vorstellen. Denn auch hier wünschten sich die Azubis, dass künftig Strukturen geschaffen würden, in denen sich die Akteure der beruflichen Bildung aktiv begegnen, um Kommunikation und Ausbildungsbedingungen zu verbessern. Weiterführende Gespräche zwischen den Azubis und den Bildungsträgern sind bereits vereinbart. Außerdem sollen noch weitere Formate zur Förderung der Auszubildendenbeteiligung durchgeführt werden.

Das Verbundprojekt InnoVET-Bildungsbrücken OWL der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, des Eigenbetriebs Schulen des Kreises Lippe, der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe und der Lippe Bildung eG hat sich die aktive Förderung einer exzellenten beruflichen Bildung der Zukunft zur Aufgabe gemacht und vernetzt hierzu Institutionen ebenso wie die darin agierenden Menschen. Mit dem InnoVET-Programm fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bundesweit Projekte mit dem Ziel, die Attraktivität, Qualität und Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung zu steigern. Durchgeführt wird das Programm vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).



Speed-Datings immer beliebter

Zwei Speed-Datings gab es bereits im ersten Halbjahr 2022. Das erste fand unter Federführung der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe statt und richtete sich nur an Innungsbetriebe. Beim zweiten, allgemeinen Speed-Dating in Paderborn war das Handwerk ebenfalls vor Ort.

„Speed-Datings sind ideal, um Schüler und Unternehmen, unkompliziert und schnell zusammenzubringen“, so Olga Marks von der Ausbildungsoffensive „Folge deinem Ich“. Das Format funktioniere einfach hervorragend. Die Teilnehmerzahlen auf beiden Seiten – also bei Schülern und Betrieben – seien seit Einführung des Veranstaltungsformats vor zwei Jahren kontinuierlich gestiegen. Die Werbetrömmel werde aber auch jeweils kräftig gerührt. So seien im Vorfeld der Aktion Unternehmen aus dem Handwerk sowie 90 Schulen und Netzwerkpartner informiert worden, Flyer und Plakate verteilt und auf Facebook und Instagram geworben worden.

Was ansonsten für das digitale Speed-Dating spricht, ist das unkomplizierte Format. Eine eigens dafür vorgesehene Whatsapp-Nummer dient als unkomplizierte Anmeldung. „Wir benötigen nur eine Nachricht mit Namen, Rufnummer und E-Mail-Adresse und natürlich den Berufswunsch“, erklärt Olga Marks. Mit diesen Infos führen sie und ihre Kolleginnen von der Ausbildungsoffensive mit dem Namen „Folge deinem Ich“ dann Kandidaten und Firmen zusammen. Im Anschluss erhalten die Interessenten einen Termin und einen Zugangscode zu einem Video-Chatraum. In dem wartet

dann zur vereinbarten Zeit ein Handwerksbetrieb der gewünschten Sparte.

Nach zwei Jahren wieder in Präsenz

Nach zwei Jahren fand in Paderborn im Schützenhof wieder das Azubi-Speed-Dating statt. Auch die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe beteiligte sich an der Aktion. Hauptgeschäftsführer Michael H. Lutter freute sich über die hohe Beteiligung des Handwerks, das 21 der 86 teilnehmenden Firmen ausmachte, und betonte, wie wichtig Angebote dieser Art für Betriebe wie für Schülerinnen und Schüler seien: „Wir rennen auf eine Fachkräfte-Katastrophe zu“, so der Hauptgeschäftsführer. Die anwesenden Handwerksfirmen wurden von der Ausbildungsoffensive „Folge deinem Ich“ unterstützt, die insgesamt an dem Tag 22 Einzelberatungen durchführen und junge Menschen von den vielfältigen Berufsmöglichkeiten im Handwerk überzeugen konnte.



(v. l.): Das Team der Ausbildungsoffensive mit Madeleine Kleiber, Virginia Miracco und Olga Marks konnte endlich wieder in Präsenz am Speed-Dating teilnehmen.

Nachwuchsgewinnung an Gymnasien

Die Nachwuchskampagne „Folge deinem Ich“ wirbt an Schulen in den Kreisen Paderborn und Lippe für die zahlreichen wie interessanten Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk. Jetzt stattete das Team mit dem Handwerkerbus dem Marianne-Weber-Gymnasium in Lemgo einen Besuch ab. Im Mittelpunkt stand dabei das Thema „Studium & Weiterbildungsmöglichkeiten“ im Handwerk. Rund 150 Schüler des Jahrgangs 10 sowie der Oberstufe hörten interessiert zu. Viele Gymnasiasten wissen gar nicht um die Perspektiven, die ihnen das Handwerk bietet. Mit Abitur kann beispielsweise die Ausbildungsdauer um bis zu zwölf Monate verkürzt werden. Und danach gibt es immer noch die Möglichkeit eines Studiums. Und wer nach der Ausbildung den Meister macht, der hat sogar einen Abschluss, der dem Bachelor gleichkommt. Darüber hinaus gibt es auch noch das duale oder triale Studium, das jeweils Ausbildung, Meister und Bachelorabschluss vereint. Hinzu kommt die Tatsache, dass viele Betriebsinhaber in den kommenden Jahren Nachfolger für ihren Betrieb suchen.

Ausbildungsmarketing für Betriebe

Der Fachkräftemangel ist im Handwerk mittlerweile extrem spürbar. Nachwuchskräfte werden händeringend gesucht. Leider buhlt das Handwerk gerade um diese mit vielen anderen Branchenvertretern und zieht dabei häufig den Kürzeren. Schuld daran ist unter anderem immer noch eine falsche Sicht auf das Handwerk aus der Perspektive vieler Jugendlicher, Eltern und auch Lehrer. Was können Betriebe also tun, um das zu ändern und ihre Erfolgchancen bei der Nachwuchssuche zu erhöhen? Die Ausbildungsoffensive „Folge deinem Ich“ der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe hat genau darauf eine Antwort.

„Über die letzten Jahre haben wir viel Kooperationsarbeit mit den Schulen und den Lehrern in der Region geleistet“, berichtet Olga Marks, Projektleiterin der Offensive. Unser Konzept, direkt in die Klassen zu gehen und Aufklärungsarbeit zu betreiben, geht nicht nur auf, sondern stößt auch vermehrt bei den Lehrern auf offene Ohren. „Wir erklären den Schülern dabei nicht nur, welche Ausbildungsberufe es im Handwerk gibt“, beschreibt Marks. Es gehe gezielt auch immer um Perspektiven und Aufstiegschancen. „Da erleben wir es häufig, dass nicht nur die Schüler, sondern auch die Lehrer überrascht sind, was das Handwerk zu bieten hat“, so Marks.

Bevor das Team Schulen anfährt, wird auch immer bei den ortsansässigen Firmen nachgefragt, ob Interesse an einer Teilnahme beim Besuch besteht. „Wir freuen uns immer sehr, wenn echte Handwerker mitkommen“, erklärt Marks. Das mache die Präsentationen immer um ein Vielfaches authentischer. Die Firmen erhielten natürlich die Möglichkeit, sich selbst vorzustellen und aktiv auch nach Bewerbern zu suchen. Und da diese eben häufig aus dem geografischen Umfeld der eigenen Firma kämen, ständen die Chancen bei dieser Art der direkten Akquise ziemlich gut.

„Unser Team flankiert den Auftritt der jeweiligen Firma mit Basisinformationen über die duale Ausbildung oder eben



Teamwork (v. l.): Christoph Neesen mit Madeleine Kleiber und Virginia Miracco

über die Berufe, die es in dem Betrieb zu erlernen gibt“, sagt Marks. Sie sei mit ihrem Team aber ganz offen, was die Gestaltung dieser Termine angehe. Da gebe es viele Möglichkeiten. „Die Hauptsache ist, dass ein Betrieb hier seine einmalige Chance sieht, sich ohne Konkurrenz einer großen Gruppe von potenziellen Bewerbern zu präsentieren“, so Marks. So seien letztens bei dem Besuch der Gesamtschule in Büren, an dem die Firma Neesen Schlüsselfertigbau teilnahm, insgesamt 140 Kontakte zustande gekommen.



Kooperation beschlossen

Die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe setzt sich mit einer breiten Palette an Aktionen und Projekten gegen den Nachwuchsentgang bei den Handwerksbetrieben ein. Die hauseigene Ausbildungsoffensive der Handwerksorganisation mit dem Namen „Folge deinem Ich“ setzt dabei beispielsweise auf Praxisnähe und jugendliche Ansprache. Das kommt auch bei den Schulen wie der Jacobischule in Kalletal gut an, die nun einen Kooperationsvertrag mit dem Handwerk schloss.

Das außergewöhnliche Konzept der Berufsorientierung der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe begeistert immer mehr Schulen. In den Kreisen Paderborn und Lippe besucht das Team um Olga Marks die Bildungseinrichtungen vor Ort und vermittelt in lockerer Atmosphäre interessante Berufsinfos aus dem Handwerk. „Das Konzept der Handwerker kommt bei den Lehrern und auch bei den Schülern gut an“, sagt Marks und freut sich, mit der Jacobischule in Kalletal einen neuen Kooperationspartner dazugewonnen zu haben.

Die Pläne zur künftigen Zusammenarbeit besiegelten beide Seiten nun mit einem Kooperationsvertrag. Mit ihrem engagierten Team aus drei Mitarbeiterinnen legt Marks großen Wert auf die Ansprache auf Augenhöhe in puncto Berufsorientierung und -beratung: „Ganz locker und unkompliziert soll unser Angebot funktionieren.“ Mit dem Handwerkerbus kommt das Team an die Schulen und hat viele interessante Konzepte zur Berufsorientierung im Gepäck.

An der Jacobischule stehen künftig die Jahrgänge 8 bis 10 im Fokus. „Wir wollen die Schülerinnen und Schüler nicht nur informieren, sondern auch aktiv bei der Vermittlung von Praktika und Ausbildungsplätzen unterstützen“, erklärt Marks und freut sich schon auf die vielen Gespräche. Die Schüler seien immer wieder überrascht, wie viele Möglichkeiten das Handwerk in puncto Ausbildung biete und auch wie modern die Bedingungen seien.



(v. l.): Madeleine Kleiber, Schulleiter Dr. Eike Stiller, Tetje Warting, Dunja Raimann (Ansprechpartner Übergang Schule und Beruf) und Projektleiterin Olga Marks

INTERNET DAYS

Digitale Impulse nur für das Handwerk

Die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe startete im letzten Jahr mit der Agentur code-x GmbH eine exklusive Veranstaltungsreihe für ihre Innungsbetriebe: die Internet Days. Jetzt gab es die zweite Auflage und wieder jede Menge interessanter Infos für die Betriebe.

Seit 2009 begeistert code-x mit den Internet Days und hat seitdem an vielen Orten OWLs viele Hundert interessierte Gäste über Trends, Chancen und auch Risiken des Internets informiert. „Oft war die Kreishandwerkerschaft als Gastgeberin mit an Bord“, berichtet Hacer Ritzler-Engels, Beauftragte für Digitalisierung und Technologietransfer. Es sei an der Zeit gewesen, etwas Eigenes für das Handwerk zu schaffen. Seit letztem Jahr gibt es daher einen eigenen Veranstaltungsabnehmer, zugeschnitten speziell auf das Handwerk.

2022 startete die Hybridveranstaltung mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Muss sich das Handwerk digitalisieren?“. Moderator Michael Krakow von mikrakom erläuterte den Hintergrund dieser Fragestellung: „Das Handwerk muss sich dringend digitalisieren, so lautet eine immer wieder zu hörende Forderung. Manche halten es sogar für existenzgefährdend, wenn Handwerksbetriebe der Digitalisierung gelassen gegenüberstehen.“

Nina Bille, Neisemeier Dächer, Stephanie Brinkmann, Brinkmann Versorgungstechnik, Stefan Freise, code-x, und Gunnar Schomaker, SICP Universität Paderborn, beleuchteten die Fragestellung von sämtlichen Seiten und kamen zu dem Schluss, dass die Digitalisierung dem Handwerk an entscheidenden Stellen hilft, bestimmte Herausforderungen anzugehen.

Es folgten drei Fachvorträge. Den Anfang machte Michael Krakow mit seiner Keynote „Seemannsgarn – Überzeugen mit Storytelling“. Sein Credo: „Von der Stein- bis zur Neuzeit, von

Lagerfeuern über Abende an Bord bis zur Werbung und zu erklärenden Texten: Um Inhalte wirksam zu transportieren, brauchte es schon immer gute Geschichten.“ Wie man diesen Mechanismus bedienen und sinnhaft nutzen kann, erklärte er sehr anschaulich in seinem Vortrag.

Im zweiten Vortrag ging es dann um persönliche Empfehlungen. Anja Plestinsky von der code-x erklärte den Gästen, wie man „Von Google bis kununu“ über Online-Bewertungen nicht nur Kunden, sondern auch Fachkräfte und Azubis gewinnen kann. „Lob und Anerkennung durch zufriedene und glückliche Kunden, Wertschätzung und Identifikation von Mitarbeitern, was könnte mehr wert sein?“, stellte die Referentin fest.

Der letzte Beitrag lag in den Händen von Stefan Freise von der code-x. „Ich will die Teilnehmer inspirieren, mal etwas auszuprobieren“, so der Referent. Kompakt stellte er vier ganz verschiedene Disziplinen vor: Newsletter und E-Mail-Marketing, Social-Media-Marketing, Landing Pages für gezielte Angebote und Profile auf Google My Business.



Bei Fragen zu Themen der Internet Days sprechen Sie gerne unsere Abteilung Innovation an:
www.kh-online.de/technologietransfer

Förderung go-digital

Das digitale Förderprogramm für den Mittelstand „go-digital“ war Ende 2021 ausgelaufen. Jetzt ist es wieder aktiv und läuft bis 2024. Gefördert werden fünf Module: Digitalisierungsstrategie, IT-Sicherheit, Digitalisierte Geschäftsprozesse, Datenkompetenz und Digitale Markterschließung. Dabei unterstützt go-digital nicht nur bei der Optimierung von eigenen Prozessen, der bestmöglichen Verwendung von Daten und der Erschließung neuer Marktanteile, sondern finanziert auch Maßnahmen, mit denen Unternehmen vor dem Verlust sensibler Daten geschützt werden.

Das BMWi hat dazu eine Reihe von kompetenten Beratungsunternehmen autorisiert, die bei der Suche nach individuellen Lösungen für den Online-Handel, die Digitalisierung des Geschäftsalltags und den steigenden Sicherheitsbedarf bei der digitalen Vernetzung unterstützen. Auch Geschäftsmodelle im Zusammenhang mit Datenanalyse und der Einsatz künstlicher Intelligenz können in die Konzeption und Umsetzung einbezogen werden. Die Beratungsunternehmen übernehmen die Antragstellung für die Fördermittel, die Abrechnung und das Berichtswesen.



Diese und weitere digitale Förderprogramme stellt die Abteilung Innovation regelmäßig in einer Übersicht zusammen.



Bei Fragen stehen Ihnen die Digitalisierungsexperten der Kreishandwerkerschaft zur Verfügung.

www.kh-online.de/technologietransfer

Digital anpacken

Wenn es darum geht, die Digitalisierung im eigenen Betrieb anzupacken oder weiterzuentwickeln, ergeben sich häufig viele Fragen. In einem Webinar gaben jetzt die Digitalisierungsexperten der Kreishandwerkerschaft gemeinsam mit Klaus-Peter Jansen, Transferscout der FH Bielefeld, nützliche und umsetzbare Tipps.

„Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmern die Bedeutung und Potenziale der Digitalisierung aufzuzeigen“, fasst es Hacer Ritzler-Engels, Beauftragte für Innovation und Technologietransfer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, zusammen. Ihr Kollege und Digitalisierungsbeauftragter der Kreishandwerkerschaft, Bastian Kallenbach, ergänzt: „Dazu standen im Webinar die Beschreibung der notwendigen Schritte und das Aufzeigen der verschiedenen Möglichkeiten im Mittelpunkt.“

Dritter Experte im Boot und Referent der Veranstaltung war Klaus-Peter Jansen. Er ist Transferscout bei der FH in Bielefeld und stellt in dieser Funktion Unternehmen aus der Wirtschaft das Know-how für Lösungen wissenschaftlicher

Fragestellungen aus der Hochschule zur Verfügung. Die Teilnehmer erfuhren von Jansen über sinnvolle Ansatzpunkte in Digitalisierungsfragen und erhielten einen Step-by-Step-Plan zur genauen Vorgehensweise. Darüber hinaus stellte der Referent unterschiedliche Fördermöglichkeiten zur finanziellen Unterstützung vor.

Abgerundet wurde das Seminar durch die Vorstellung von konkreten Transferprojekten und -partnern als Best-Practice-Beispielen. Eine Live-Diskussion zwischen Teilnehmern und Referent schloss sich an und konnte einige offene Fragen der teilnehmenden Betriebe gleich an Ort und Stelle klären bzw. den Weg zur weiteren Vorgehensweise aufzeigen.

Impulse für mehr Effektivität und Effizienz

Viele Handwerksbetriebe sehen sich aktuell mit der Frage konfrontiert, wie der eigene Betrieb digitalisiert werden kann. Unterstützung dabei erfahren sie von den Innovationsexperten der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe.

„Die Optimierung der eigenen Prozesse muss noch vor der Digitalisierung stehen“, sagt Bastian Kallenbach, seines Zeichens Digitalisierungsbeauftragter bei der Handwerksorganisation. Der Experte erhält bei dieser Aussage Rückendeckung von Dr. Benedikt Nolte und Ingo Pläster vom Institut für Wirtschaft und Technik – IWT GmbH – aus Lemgo, die jetzt in einem Online-Seminar über Effektivität, Struktur und Effizienz im Digitalisierungsprozess sprachen.

„Wer seine Prozesse nicht optimiert, der digitalisiert Verschwendung“, so die Experten. Solange Prozesse nicht stabil seien, nütze auch deren Digitalisierung nichts. Die Prozessoptimierung müsse als Wegbereiter der Digitalisierung gesehen werden. Dazu müssten Handlungsschwerpunkte priorisiert werden, Mitarbeiter mitgenommen werden sowie Unternehmen und Supply Chain als Ganzes gesehen werden. Bei alledem sollten aber auch stets einfache und schnelle

Lösungen im Vordergrund stehen. Achtzig Prozent sofort seien immer besser als hundert Prozent in fünf Jahren. Wichtig sei, die Digitalisierung sofort anzupacken und bei allen Überlegungen immer den Kundennutzen im Vordergrund zu sehen, so die Experten.

In dem Webinar ging es dann ans Eingemachte und daran, die Zusammenhänge zwischen Prozessoptimierung (Lean, Industrial Engineering) und den äußeren technischen Änderungen zu erkennen und Veränderungen der Arbeitswelt in sieben bis zehn Jahren aussieht – Stichpunkt: „Zukunftsbild (m)einer Smart Factory des Handwerks!?“.

Bei inhaltlichen Fragen hilft die Abteilung Innovation gerne weiter.

www.kh-online.de/technologietransfer



Arbeitssicherheit kompakt

Ein ganzer Tag im Zeichen der Arbeitssicherheit. Der Arbeitssicherheitstechnische Dienst (ASD) der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe macht es möglich. Eine Vielzahl von Firmen hat bisher schon Gebrauch von den Kompaktschulungen gemacht und ist somit den gesetzlichen Vorgaben nachgekommen. Und ganz nebenbei trägt ein Arbeitssicherheitstag sogar noch zum Teambuilding bei.

Der Arbeitssicherheitstechnische Dienst der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe bietet eine Vielzahl an Workshops und Schulungen aus unterschiedlichen Bereichen rund um das Thema Arbeitssicherheit an. Die meisten dieser Unterweisungen sind vom Gesetzgeber vorgeschrieben und müssen von Unternehmen und speziell deren Mitarbeitern in entsprechendem Umfang absolviert werden.

„Gerade in Zeiten, in denen auf den Baustellen und in den Werkstätten Hochkonjunktur herrscht, ist es teilweise schwierig, die nötige Zeit für Schulungen zu finden oder das Personal dafür freizustellen“, weiß Dipl.-W.-Ing. Jacqueline Hellmig, die bei der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe für den Arbeitssicherheitstechnischen Dienst verantwortlich ist. Daher bietet der Dienst immer mehr Firmen Kompaktschulungen an.

„Das ist zwar sehr anstrengend für die Mitarbeiter“, sagt Hellmig. Der Input an Informationen sei schließlich enorm. Dafür ist aber auch mit einem Tag alles erledigt, und die Mitarbeiter können sich dann weiter ohne Unterbrechungen auf das Wesentliche konzentrieren.

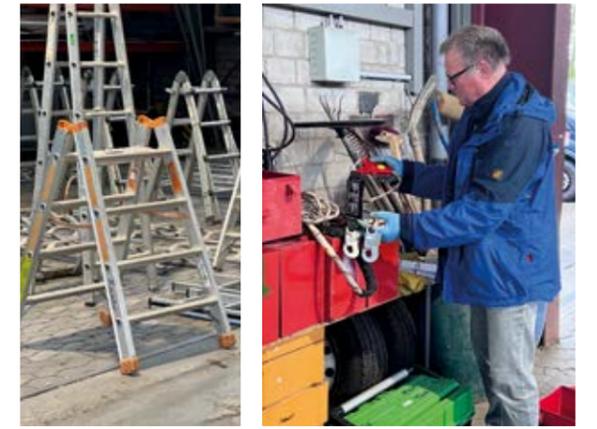
Bei Dachdecker Raabe in Lemgo war der ASD nun mit einem Team von drei Personen einen ganzen Tag im Einsatz. Gestartet wurde mit der sicherheitstechnischen jährlichen Unterweisung/Schulung. Danach stand die Brandschutzunterweisung in Theorie und Praxis auf dem Programm.

Bei Dachdecker-Betrieben erfolgt in der Regel dann die „PSA gegen Absturz“-Unterweisung in Theorie und Praxis. Die Leitern und Tritte sowie Regale werden übrigens parallel geprüft. Ebenso die PSA gegen Absturz (beides unterliegt der jährlichen Prüffrist).

Die Mitarbeiter, deren Betriebe Gabelstapler im Einsatz haben, werden im Rahmen des Aktionstages geschult. Dabei erfolgt entweder die jährliche Unterweisung, oder die Mitarbeiter ohne Gabelstaplerteilnahme haben die Möglichkeit, diesen neu zu erwerben.

Des Weiteren werden bei der Gelegenheit weitere betriebliche Formalitäten erledigt wie die Bestellkunden für Ersthelfer, Brandschutzhelfer, Fahraufträge, Führerscheinkontrollen usw.

Bei Interesse bitte melden beim Arbeitssicherheitstechnischen Dienst unter **05251 700-381**.



INNUNGEN

Gute Form im Tischlerhandwerk

Der Wettbewerb „Die Gute Form“ im Tischlerhandwerk zeichnet exzellent gestaltete Gesellenstücke aus. Der Innungsverband des Gewerks richtet ihn alljährlich zunächst auf Innungs-, dann auf Landes- und schließlich auf Bundesebene aus. Die Tischler-Innung Paderborn und die Tischler-Innung Lippe zeichneten nun ihre Gesellenstücke aus. Neben den rein handwerklichen Kriterien bewertet eine Jury Originalität, Design, Modernität, Funktionalität sowie die funktions- und materialgerechte Konstruktion. Der Wettstreit wird parallel zur eigentlichen Gesellenprüfung veranstaltet und soll dem Berufsnachwuchs schon früh die Bedeutung der Formgebung, also des Designs im Tischlerhandwerk, verdeutlichen.



Paderborn

www.kh-online.de/gute-form-paderborn-2022/



Lippe

www.kh-online.de/wettbewerb-die-gute-form/

Brotprüfung in Paderborn

Die Ergebnisse der Brotprüfung sprechen für sich: 34 mit Gold prämierte Brote. Das zeigt einmal mehr, dass Qualität bei den Bäckern der Innung für das Nahrungsmittelhandwerk Paderborn großgeschrieben wird. Jährlich organisiert die Innung freiwillige und unabhängige Produktkontrollen für ihre Betriebe. Und die Kunden hatten in diesem Jahr endlich wieder die Möglichkeit, live bei der Prüfung dabei zu sein. Im Südring Center konnten sie dem Prüfer bei der Kontrollaktion über die Schulter schauen und sogar die getesteten Backwaren verkosten. Daniel Plum vom Institut für die Qualitätssicherung von Backwaren (IQ Back) nahm die Brotprüfung für die Innung in diesem Jahr ab.

Die Ergebnisse sind unter dem folgenden QR-Code abrufbar:



(v. l.): Holger Meier (beratendes Mitglied), Dirk Buddeberg (stv. Lehrlingswart), Thorsten Schröder (stv. Obermeister), Andreas Grämmel (neuer Obermeister), Andrea Hegerbekermeier und Udo Holzhauser (Lehrlingswart)

Andreas Grämmel ist neuer Fleischer-Obermeister

Die Fleischer-Innung Lippe hat gewählt. Obermeister Thorsten Schröder und Stellvertreter Andreas Grämmel haben dabei ihre Ämter getauscht. Schröder bleibt in seiner Funktion als Delegierter zur Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, Kuratoriumsmitglied der Stiftung Bildung & Handwerk sowie Vorstandsmitglied des Landesverbands erhalten. Lehrlingswart bleibt Udo Holzhauser. Sein Stellvertreter Dirk Buddeberg wurde ebenfalls im Amt bestätigt. Auch Holger Meier bleibt beratendes Mitglied.

Ulrich Althof ist Ehrenobermeister

Die Zimmerer-Innung Lippe wählte im Rahmen der Jahreshauptversammlung einen neuen Obermeister. Den bisherigen Obermeister Ulrich Althof löst nunmehr Markus Römisch ab. Stellvertretender Obermeister ist von nun an Frank Ohms. Die Innung wählte Ulrich Althof zum Ehrenobermeister und zeichnete den langjährigen Obermeister mit einer Urkunde aus. Von 1997 bis 2001 bekleidete Althof das Amt des stellvertretenden Obermeisters und von 2001 bis 2022 das Amt des Obermeisters.



(v. l.): Johannes Brocke, Paul Knocke und Philipp Peters

Paul Knocke ist Ehrenobermeister

Paul Knocke ist neuer Ehrenobermeister der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Die Innung würdigt damit die langjährigen Verdienste ihres Obermeisters im SHK-Handwerk. Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik wurde Paul Knocke, der sich bei der Wahl nicht mehr als Obermeister zur Verfügung stellte, zum Ehrenobermeister gewählt. Damit würdigt die Innung das Engagement Knockes, der der Innung seit 1999 als Obermeister vorstand. Neuer Obermeister der Innung ist Johannes Brocke. Der neue Obermeister Johannes Brocke, bisher Stellvertreter von Knocke, wird künftig von Stellvertreter Philipp Peters sowie den Vorstandsmitgliedern Konrad Hoppe, Stefan Butterwegge, Dieter Holtkamp, Heinz-Josef Schomberg, Uwe Altenberend, Thomas Brettschneider, Michael Förster und Udo Nübel unterstützt.

Wahl und Ehrungen bei den Tischlern in Lippe

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Tischler-Innung Lippe gab es nicht nur Auszeichnungen, es stand auch noch eine Wahl auf dem Programm.

Die Tischler-Innung Lippe nutzte den Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung, um einige ihrer Mitglieder zu ehren. So erhielten Christian Schmidt, Christoph Golla, Dirk Berkemeier und Henrik Frevert ihre silbernen Meisterbriefe. Außerdem schied Ralf Mücke aus dem Amt als Lehrlingswart aus. Die Innung dankte ihm für sein langjähriges und ausgezeichnetes Engagement und zeichnete ihn mit einer Urkunde für seine Verdienste aus. Mücke war seit 2002 Vorstandsmitglied der Innung und von 2004 bis 2007 zunächst stellvertretender Lehrlingswart. Seit 2007 übte er dann das Amt des Lehrlingswartes aus. Seit 2004 war Ralf Mücke zudem Meisterbeisitzer im Prüfungsausschuss, er war im Ausschuss für Lehrlingsstreitigkeiten und im Ausschuss zur Förderung der Berufsbildung tätig. Als stellvertretender Delegierter zur Kreishandwerkerschaft fungierte er seit 2013. In das Amt des Lehrlingswartes folgt ihm nun Dirk Schöning, der bisher als Mückes Stellvertreter tätig war.

Christian Schmidt übernimmt das Amt des künftigen stellvertretenden Lehrlingswartes. Als weiteres Vorstandsmitglied wählte die Innung Alexander Karger.



(v. l.): Obermeister Guido Kramp, Ralf Mücke, Christian Schmidt, Christoph Golla, Dirk Berkemeier, Andrea Hegerbekermeier, Henrik Frevert

Digitale Frühstückspause

Im Rahmen der digitalen Kaffeepause liefern Experten Impulse zu bestimmten Themen. Und das kurz und knapp – einmal im Monat. So können sich Interessierte schnell einen Überblick verschaffen. Hier ein Ausblick über die nächsten Themen und Termine für das Jahr 2022:

Lediglich das Frühstück müssen Sie noch mitbringen. Los geht es immer um neun Uhr:

- 23.08. Mitarbeitergespräche als Führungsinstrument
- 13.09. Energiepreise im Griff? – Was ist zu beachten?
- 18.10. IT-Sicherheit
- 15.11. FAQs im Ausbildungs- und Prüfungswesen
- 13.12. Internet-Auftritt und Online-Marketing (allgemein, SEO, SEA, E-Mail-Marketing etc.)



Digitaler Geschäftsbericht

Seit vielen Jahren ist es unser grundlegendes Ziel, dass das hiesige Handwerk Motor für nachhaltiges Wachstum, Stabilitätsanker für gute Beschäftigung und Garant für hohe Ausbildungsleistung in der Region und darüber hinaus bleibt. So entwickeln wir uns kontinuierlich weiter und gestalten unsere Lösungsansätze stets zukunftssicher.

Aus diesem Grund erscheint der Jahresbericht 2021 der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe zum ersten Mal digital und interaktiv. Hier informieren wir nicht nur über Zahlen und Fakten der einzelnen Abteilungen, sondern veranschaulichen gleichzeitig unseren Umgang mit Herausforderungen, Zielen und Erfolgen im Handwerk. Unsere „Stories“ geben zusätzlich detaillierte Einblicke in Trends und treibende Kräfte.

Sie sind herzlich eingeladen, den Jahresbericht online zu entdecken.

VERNETZT MACHT STARK.

**JETZT ONLINE: DER DIGITALE
JAHRESBERICHT 2021**





BETRIEBLICHE KRANKENVERSICHERUNG

Trumpf im Wettrennen um Fachkräfte

Mit ihrer betrieblichen Krankenversicherung (bKV) gibt die SIGNAL IDUNA Betriebsinhabern einen starken Trumpf in die Hand im Wettrennen um qualifizierte Fachkräfte.

Fachkräfte zu bekommen und zu halten war noch nie ganz einfach. Doch mit Eintreten der geburtenschwachen 1990er-Jahrgänge ins Berufsleben hat sich das Problem insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen verschärft. Wer sich heute für oder gegen einen bestimmten Arbeitgeber entscheidet, fällt seine Entscheidung nicht allein aufgrund des Gehalts. Immer häufiger geben die gebotenen Zusatz- und Sozialleistungen den letzten Ausschlag.

Mit einem Kollektivvertrag über die betriebliche Krankenversicherung lässt der Arbeitgeber seine Mitarbeiter von einer umfangreichen Gesundheitsvorsorge profitieren. Verschiedene Tarif-Bausteine lassen sich flexibel und bedarfsgerecht miteinander kombinieren: von Vorsorgeleistungen, wie Schutzimpfungen, über Akutleistungen nach Unfällen bis hin zu umfangreichen Leistungen beim Zahnarzt. Die bKV leistet ohne Wartezeit; eine Gesundheitsprüfung entfällt. Arbeitnehmer haben außerdem die Möglichkeit, gegen eigenen Beitrag den Versicherungsschutz für sich und ihre Angehörigen um weitere Leistungsbausteine zu erweitern.

Die bKV überzeugt auch durch den geringen Verwaltungsaufwand für den Arbeitgeber. Über das Arbeitgeberportal der SIGNAL IDUNA lassen sich die Kollektivverträge und die mitversicherten Mitarbeiter einfach und sicher verwalten. Zudem entsteht für den Arbeitgeber auch kein Mehraufwand, wenn ein Arbeitnehmer seine bKV in Anspruch nimmt: Die Abrechnung erfolgt direkt und datensicher zwischen dem Versicherungsunternehmen und dem Versicherten. Darüber hinaus garantiert die SIGNAL IDUNA

über die gesamte Vertragslaufzeit stabile Beiträge, was die Planungssicherheit für den Betrieb erhöht.

Arbeitnehmer müssen den Beitrag zur arbeitgeberfinanzierten bKV versteuern und darauf Sozialabgaben entrichten, denn die Prämie gilt steuerlich als Barlohn. Allerdings: Es bleibt deutlich mehr vom Brutto, als wenn sich ein Beschäftigter für den gleichen Beitrag selbst krankenversichern würde. Der Betrieb wiederum hat verschiedene Möglichkeiten, der Steuer- und Sozialabgabepflicht nachzukommen. Ob für den Arbeitgeber aber die Individual- oder Pauschalbesteuerung oder auch eine Nettolohnvereinbarung vorteilhafter ist, sollte er in einem Gespräch mit seinem Fachberater und seinem Steuerberater erörtern.



Betriebliche Krankenversicherung mit SIGNAL IDUNA
www.youtube.com/watch?v=C7W0Cd-wd8I



Weitere Hintergrundinformationen bietet die Internetseite des PKV-Verbandes:
www.chefsache-gesundheit.de/

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

**Nachhaltigkeit
heißt für uns:
Die eigene Region
stärken.**

Wir wissen, was wir tun.

Kreishandwerkerschaft
PADERBORN  LIPPE